



Informationsblatt Special Needs: «Autismus-Spektrum-Störung»

1 Studieren mit Autismus-Spektrum-Störung

Der Begriff «Autismus» stammt aus dem Griechischen und bedeutet: «sehr auf sich bezogen sein». Autistische Störungen können sich ganz unterschiedlich zeigen. Heute spricht man von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Menschen mit einer Störung aus dem Autismus-Spektrum nehmen ihre Umwelt anders wahr. Sie können sich nur mit viel Aufwand in andere Menschen einfühlen und adäquat mit ihnen kommunizieren. Sie können die Stimmung ihres Gegenübers aus dessen Gesicht schlecht ablesen. Kontakte werden eher vermieden. Sie bevorzugen es meist, Alltagsabläufe immer gleich zu gestalten (Rituale). Über- oder Unterempfindlichkeiten auf Licht, Gerüche oder Geräusche sind häufig. Sind die Merkmale weniger deutlich erkennbar, fallen sie dem Umfeld der Betroffenen oder auch der Person selbst oft erst später auf. Die Symptome sind von Person zu Person sehr unterschiedlich. Untersuchungen zeigen, dass ca. 1 % der Bevölkerung von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen ist.

2 Informationen für den Umgang mit Studierenden mit Autismus-Spektrum-Störung

- Klare Angaben und Strukturen sind hilfreich. Insbesondere in sozialen Situationen wirkt es unterstützend, wenn ein Gespräch strukturiert und sachlich geführt wird.
- Die Wahrnehmung und das Denken von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung unterscheidet sich stark von dem der anderen «neurotypischen» Menschen.
- Autistische Menschen unterscheiden sich sehr voneinander, auch wenn es Erfahrungen gibt, die sie miteinander teilen. Deshalb wird auch vom Autismus-Spektrum gesprochen.
- Es kann unterstützend sein bspw. Präsentationen durch alternative Leistungen zu ersetzen oder aber den Ablauf einer solchen Situation klar zu besprechen (bspw. Konferenzen).
- Soziale Events (Abendveranstaltungen, Smalltalk, Parties etc.) werden oft als anstrengend erlebt.
- Stärken autistischer Menschen können sich in allen Bereichen zeigen. Dennoch gibt es Stärken, die die meisten Autisten mehr oder weniger ausgeprägt vorweisen können: Zuverlässigkeit, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein, Genauigkeit, geringe Beeinflussbarkeit oder die Neigung zum logischen Denken.
- Anpassungen für Prüfungssituationen werden nach einer Abklärung schriftlich verfügt. Das Vorgehen ist auf der Internetseite von Special Needs ersichtlich: www.unisg.ch/de/universitaet/hsgservices/beratung/beratungsstellen/special+needs/nachteilsausgleich (bspw. separater Raum, Absprachen mit den Dozierenden oder auch eine Fristverlängerung für die Abgabe von Arbeiten).

3 Kontakt

Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Special Needs:

Beratungsstelle Special Needs; specialneeds@unisg.ch; +41 71 224 31 91

oder an: nachteilsausgleich@unisg.ch; +41 71 224 22 23.